

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 31. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 19. Januar.

49. Jahrgang. 1901.

(35. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Drei Theilhaber.

Roman von Bret Harle.

Autorisiert.

„Nun?“ wiederholte Steptoe rau. „Ich meine mit genau so vernagelt zu sein wie Marschall, sonst würdet ihr einsehen, daß die Erzader, auf die er gestoßen ist, durch unsere Parzellen laufen muß. Warum sollten wir nun dort seinen Schacht abteufen, da Marschall jene Parzellen seit Jahren nicht bearbeitet und sich auch nicht das Vorkaufsrecht für die neue Ader gesichert hat?“

„Weshalb sollte er das Recht aber nicht jetzt erwerben?“

„Weiß wir im Besitz sind.“

„Und wenn er beweisen kann, daß die Veräcker ihm die anderen Parzellen hinterlassen haben, so schickt er uns einfach den Scherif mit seinen Hähnern auf den Hals.“

„Bis er das zu Wege bringt, vergehen gute drei Monate; das Gesetz verbietet dem Scherif früher gegen uns einzuschreiten, wenn man uns in friedlichem Besitz der Parzelle antrifft. Und wir werden uns in friedlichem Besitz befinden, noch ehe Marschall mit dem Sachverständigen angegangen kommt, wenn wir uns nicht wie die Narren noch länger hier aufhalten und darüber schwatzen.“

„Wenn nun aber Marschall auch seine Bande zusammenbringt, um uns zu verjagen?“

„Na, nun hört Ihr doch auf zu belfern und predigt wie vernünftige Menschen“, sagte Steptoe mit unverschämter Ruhe. „Hol' mich der Genker, wenn ich nicht schon gedacht hab', Ihr wolltet hier die Richter spielen. Natürlich kann er seine Bande zusammenbringen, und hoffentlich thut er's auch. Dann sind wir nämlich vor dem Gesetz alle im gleichen Fall, versteht Ihr — wir übertreten es alle. Und handfestere Gesellen wie wir sind, wird man in der Gegend beim Riesenberg lange suchen können, sollte' ich meinen.“

„Darauf möcht' ich jede Wette eingehen! Verlaßt Euch auf uns!“ riefen ein halbes Dutzend Stimmen auf einmal.

„Aber was für Bezahlung bekommen wir“, fragte der erste Sprecher hartnäckig. „Und wenn wir die andere Bande aus dem Feld geschlagen haben, sollen wir da etwa für Hungerlöhne weiter schürfen, bis die Prozessirer uns drei Monate später wieder hinausbeihen? Wenn das die Meinung ist, thu' ich nicht mit. Ich bin kein verfluchter Quarz-Häuer!“

„Wir wollen dort gerade so wenig Bergbau treiben wie die Ban!“ war Steptoes zornige Antwort. „Glaubt Ihr, die Ban wird drei Monate warten, bis der Prozeß zu Ende ist? Sie giebt ein paar Millionen Aktien auf das Bergwerk aus und verkauft sie sammt und sonders

für eine Million, bevor der erste Monat um ist. Das kann sie aber nur thun, wenn sie uns unser Recht abkauft. Wieviel sie zahlt hängt von dem Erzgang ab. Aber für weniger als fünftausend Dollars wanken und weichen wir nicht von der Parzelle, das macht hundertundfünfzig Dollars für jeden Mann. Uebrigens“, fuhr Steptoe mit gedämpfter, aber vollkommen deutlicher Stimme fort, „wenn es zu Handgreiflichkeiten kommt — und die Anderen den Streit anfangen — könnt' es wohl sein, daß Tom Marschall im Gedränge von einem Revolvererschuß getroffen, oder ihm der Schädel eingeschlagen wird — dann lebt kein Zeuge mehr und es würde schwer sein, zu beweisen, daß die Parzelle nicht den ehrlichen, fleißigen Bergleuten gehört, in deren Besitz man sie findet. Verstanden?“

Einen Augenblick herrschte athemlose Stille; dann folgte eine kleine Bewegung unter den Leuten, aber weder Murren noch Widerspruch ward laut. Jeder hatte die Worte vernommen und den Redner begriffen. Es waren Verbrecher darunter; einige hatten ihre Hände sogar schon mit Blut besudelt, aber selbst die ängstlichsten in der Schaar, die unter anderen Umständen vor dem beabsichtigten Todtschlag zurückgeschreckt wären, hatten nichts gegen die Aufforderung Steptoes zur Veseitigung ihres natürlichen Feindes einzuwenden.

„Also ans Werk, Jungs!“ rief Einer. „Vorwärts durch Dick und Dünn! Wir könnten längst unterwegs sein, hätten wir nicht so viel Zeit mit dem Kerl, dem Van Loo vertriebs.“

„Van Loo?“ fragte Hall eifrig. „War denn Van Loo hier?“

„Ja“, erwiderte Steptoe kurz und gab Hall unter dem Tisch einen freundschaftlichen Fußtritt, da er nicht wünschte, daß die Kameraden an ihren Aeger von vornhin erinnert werden sollten. „Er ist fort“, sagte er zu den Anderen gewendet, „aber Ihr hättet so wie so auf Herrn Hall warten müssen. Nun Ihr wißt, was Ihr zu thun habt, könnt Ihr ausbrechen. Geht in zwei Abtheilungen auf verschiedenen Straßen, und trefft Euch in Gymettus, jenseits vom Hotel. Ich werde noch vor Euch dort sein. Verseht Euch unterwegs mit ein paar Schaufeln und Gaden; vergeßt nicht, daß Ihr brave Bergleute seid, aber bringt trotzdem auch Euer Schießzeug mit. Nun macht, daß Ihr fortkommt!“

Als sie das Zimmer verließen, waren sie lustiger und kameradschaftlicher als bei ihrem Eintritt, und das war gut; sonst wäre Halls sichtsliche Unruhe über Van Loo's Kommen und Gehen gewiß nicht unbemerkt geblieben. Als der letzte Mann verschwunden war, wandte sich Hall rasch an Steptoe: „Nun, was hat er gesagt? Wo ist er hingegangen?“

„Weiß nicht“, versetzte Steptoe brummig. „Er wollte mit einem Frauenzimmer durchgehen — das heißt mit Kitty Barker, wenn Du's genau wissen mußt — der Frau von einem der verfluchten Theilhaber“, setzte er mit aufsteigendem Zorn hinzu. „Jack Hamlin kam dahinter,

mischte sich drein und brachte sie auseinander. Aber was zum Teufel hat diese Geschichte mit unserem Geschäft hier zu thun?“ — Er verlor die Geduld. Drehte sich denn Alles um den verfluchten Kerl, den Van Loo?

„Nicht mit Frau Barker ist er durchgegangen“, stieß Hall kühnend hervor, sondern mit ihrem Gelde. Er flieht aus Angst, daß der Weizen-Trufl-Schwindel, den er ins Werk gesetzt hat, entdeckt werden könnte. Auch unser Geld nimmt er mit, das ich ihm zu dem Zweck geliehen habe. Und von dem Geschäft hier weiß er Alles, denn ich wollte ihn für unsere Sache anwerben. Dein Name und meiner haben bei den Bankherrn keinen allzu guten Klang; wir brauchten einen Mittelsmann, der sich auf den Kummel versteht, um das Geschäft abzuschließen. Gegen ihn konnten sie nichts einwenden, denn sie haben sich seiner schon bei weit anrühigeren Dingen bedient, wenn sie selbst im Hintergrund bleiben wollten. Daß er bei Frau Barkers Geldgeschäften in Schwierigkeiten gerathen war, wußte ich, aber so was hätt' ich ihm doch nicht zugetraut. Und auch Du hast Dich auf ihn verlassen!“ schrie Hall, als pade ihn plötzlich die Verzweiflung.

Im nächsten Augenblick hatte Steptoe den schreckensbleichen Mann schon bei den Schultern gepackt und niedergedrückt, daß er mit dem Kopf auf den Tisch schlug. „Bist Du ein Verräther, ein Lügner, oder ein verfluchter Narr?“ rief er mit heiserem Ton. „Rede, Mensch! Wann und wo hab' ich mich auf ihn verlassen?“

„Du schreibst mir doch auf Deinem Zettel — ich — sollte — ihm helfen!“ stieß Hall mühsam hervor.

„Auf meinem Zettel!“ wiederholte Steptoe. In seiner Ueberraschung ließ er den Anderen frei.

„Jawohl“, erwiderte Hall und suchte mit zitternden Fingern in seiner Weste. „Ich hab' den Zettel mitgebracht; es steht nicht viel darauf, aber Deine Unterschrift ist deutlich zu lesen.“

Er händigte Steptoe einen zerrissenen Papierfetzen ein, der in Faltform zusammengefaltet war. Beim Öffnen desselben erkannte er sofort, daß es der Zettel war, welchen er mit seinem Namenszug versehen, seiner Frau im Boomville-Hotel aufs Zimmer geschickt hatte. Darunter standen anscheinend von derselben Hand, aber mit kleineren Buchstaben die Worte geschrieben: „Hilf Van Loo wo und wie Du kannst!“

Alles Blut stieg ihm ins Gesicht; doch gewann er rasch seine Fassung wieder und sagte hastig: „Ja ja, es war mir ganz entfallen. Laß den verdammten Schleicher laufen. Aus Marschalls Parzelle können wir tausendmal mehr Augen ziehen. Es ist auch gut, daß er nicht dabei ist, um sich des Löwen Theil vorweg zu nehmen. Nur müssen wir jetzt keine Zeit verlieren, um schnell an Ort und Stelle zu sein. Geh' Du zuerst hin, ohne Aufschub, und weise den Gesellen ihre Arbeit an. Ich folge Dir noch ehe Marschall zurückkommt. Spute Dich! Die Rechnung mit dem Wirth werde ich abmachen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „roth-goldener“

Malaga-Wein

Gemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Originalflasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in Dr. Lude's Apotheke. P 809



CHAMPAGNE
SÖHNLEIN
„CARTE BLANCHE“
NIEDERLAGE:
August Engel,
Hollfelder
Seiner Majestät des Kaisers und Königs
und vieler anderer in- u. ausländ. Höfe.
Hauptgeschäft: Taunusstrasse 12/16.
Zweiggeschäft: Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.



Bei diesjähriger Inventur haben wir eine grosse Anzahl unserer feinsten Schuhwaren sehr bedeutend im Preise reduziert und unterstellen diese, sowie sämtliche Einzelpaare, besonders aber eine Anzahl gefütterter Stiefel einem



Total - Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Tanzschuhe von 1.75 pro Paar an. **Lederhausschuhe**, fein warm gefüttert, für 2.50.
Kinder-Schulstiefel, Kinder-Hausschuhe, feine Herren-Stiefel
Alle weit unter bisherigem Preise.

Fett & Co.'s
Frankfurter Schuh - Bazar,
38 Langgasse 38
vis-à-vis der Bärenstrasse.

Walhalla.

Samstag, den 19. Januar:

II. Gr. Maskenball.

2 Orchester 2.

4 Preise 4

an die vier schönsten Damen-Masken.

Ballvorschrift: Maske oder Frack mit weisser Binde und carnestischen Abzeichen.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintrittspreis: 2 Mk., an den bekannten Vorverkaufsstellen 1.50 Mk.

Im Haupt-Restaurant: **Militär-Concert**
der 80er Inf.-Kapelle.

Eintritt frei.

NB. Herren in farbigen oder hellen Anzügen haben unter keinen Umständen Zutritt zum Ballsaal. 889

Gummi-Betteinlagen garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mt. 1.50 bis Mt. 5.— per Meter, 11800
sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telefon 717.



Bereitet Euren Essig selbst mit
D-FISCHER'S ESSIG-ESSENZ
und
D-FISCHER'S WEIN-ESSIG-ESSENZ
und wachtet speziell auf Saubermachungs-Mitteln aus.

Rheinstr. 59. **KNEIPP-HAUS** Rheinstr. 59.

Wiesbaden.

Schönes volles Haar

erhält man durch den Gebrauch des ächten Pfarrer Kneipp's Brenneisshaarwassers, welches seit Jahren unstrittig das beste Haarwasser der Gegenwart ist. Dasselbe befördert den Haarwuchs, stärkt die Kopfserven und verhindert die Schuppenbildung und den damit verbundenen Haarausfall.

Sämtliche Kneipp'schen Heilkräuter

in stets frischer und neuer Ernte vorräthig, sowie

Thee zur Blutreinigung,

für eine Kur ausreichend, 1.50 Mt.

Auskünfte über die Handhabung der Kneipp'schen Methode, sowie Verabfolgung von Kneipp's Kur-Büchern gratis.

Versandt nach Auswärts!

Rheinstr. 59. **KNEIPP-HAUS** Rheinstr. 59.

Ein Versuch genügt,

um sich davon zu überzeugen, daß

Putz-Extract

Famos

das beste Putzmittel für alle Metalle ist. **Famos** schmiert nicht, schrammt nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt mühelos schönsten lange anhaltenden Hochglanz.

Zu haben bei: **Jos. Bausch, Zimmermannstr.**
Wilh. Berghäuser, Dogheimstr. **Carl Erb, Adelheidstr.**
Adolf Haybach, Beltrichstr. **Louis Kimmel, Nerostr.**
F. Klitz, Rheinstr. **Carl Krieger, Frankenstr.**
Carl Menzel, Emserstr. 48. **J. M. Roth Nachf., Burgstr.**
Fritz Schmidt, Wörthstr. **Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.**
Ludwig Wirth, Beltrichstr. **Heb. Zboralski, Römerberg 2/4.**

Carl Ziss, Grabenstr. (F.C.a. 1051 g) F 139

Fabrik: **Schmitt & Förderer, Bahlerhausen-Cassel.**



(Ka 2759 g 00) F 144

Massen-Artikel m. hohem Verdienst.

Wir suchen i. allen größ. Städte Firmen, die auf feste Rechnung d. Verkauf auf. grohart. Sicherheits-Ladentasse D. R. G. M. No. 146,055 übernehmen. Innere Kasse ist prof. solid u. elegant wie d. amerik. Kasse. Verkaufspreis R. M. 15.—. Hoher Rabatt. Leichter Verkauf. Kein Risiko. F 42

Deutsche Sicherheits-Ladentassen-Fabrik „Exact“.
Heinrich & Co., Dresden A., Pillnitzerstr. 27.

Bei nassem Wetter

schmierer geht die meisten Frauen die Schuhe ihres Haushaltes nur noch mit Strebs-Fett, denn das Leder wird dadurch wasserdicht und hält länger.

14342

Flaschenbiere der Brauerei Henninger,

Frankfurt a. M.

Höchst prämiert, allseitig beliebt und wohlbekömmlich, stets in bester Original-Füllung durch den 17355

Haupt-Vertrieb **Carl Antony, Hirschgraben 26.**

Specialität: Helles Lager- und Exportbier.

Continental Kaffee-grossrösterei

G. m. b. H.

Gegründet 1863. • Rotterdam.

Kapital 2 Millionen.

Einkaufshäuser:

Santos, Rio, Samarang, Batavia, Ind.

Röstereien:

Rotterdam, Antwerpen, Amiens (Frankr.), Santander (Span.)

Marke: Der rote Pelican

empfiehlt den Bezug ihrer naturall gebrannten u. garantiert rein schmeckenden Kaffees zu den billigsten Tagespreisen franco jeder Bahnstation.

Verkehr nur mit dem Handel.

Routinierte Reisende gesucht.

(No. 5287) F 165

Wer diese Wische nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.



Union-Wische

in blau-weißen Dozen gibt rasch und mühelos schönsten Glanz.

à 5, 10 und 20 Pfg. Zu haben in den meisten Geschäften.

Vertreter: **Joh. Bergmann, Schwalbacherstr. 27. in Wiesbaden.**

891

Die Vorstellung im Königl. Theater, zum Besten der Nass. Lungenheilstätte, ist jetzt bestimmt auf den 10. Februar cr. gesetzt.

Programm- und Biletverkaufsstelle werden später bekannt gemacht.

Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungstermin für die letzte Rate 1900/1901: 20. bis 30. Januar, Vormittags 8 1/2 - 11 Uhr.

Israelitische Cultuskasse.

Advertisement for J. Stassen, Cigarettes and Tobacco. Includes address Wellritzstr. 5 and contact information.

Maggi's soup advertisement. 'zum Würzen' - is exceptionally convenient, economical and cheap.

Real estate auction notice for 191,000 Mk. with details on terms and location.

Mobiliar-Versteigerung (Furniture Auction) notice for 8 Bleichstraße 8, 1. Etage.

Advertisement for a men's shoe, 'Dieser Stiefel für Herren nur 7.50'.

Advertisement for Ph. Schönfeld, Marktstrasse 11, featuring various goods and services.

Advertisement for 'Fallsucht' (Fallacy) medicine, claiming to cure various ailments.

Concurs-Ausverkauf (Liquidation Sale) notice for Paul Lohkamp's goods.

Advertisement for 'Neu! Mundharmonika-Harfe Neu!' (Mundharmonika-Harfe) with an illustration of a woman playing.

Advertisement for 'Handwärmer Unicum' (Handwarmer Unicum) for winter use.

Advertisement for 'Pferde-Liebhaber' (Horse Lovers) featuring horse-related products.

Advertisement for 'Tietze's echte Salbei' (Tietze's Salve) for cough relief.

Advertisement for 'Alle Husten-Bonbons' (All Cough Lollipops).

Large advertisement for 'Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf' (All Printing Matters for Office Needs) by L. Schellenberg's Hof-Buchdruckerei.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

(Nachdruck verboten.)

Vom Finanzmarkte.

Während der verfloßenen Berichtsperiode spielte wieder einmal ein Faktor eine Rolle, der schon lange nicht mehr in ausgeprägter Weise hervorgetreten ist: Die hohe Politik. Drei Börsen waren es, deren Stimmung durch politische Momente gefärbt wurden, London, Paris und Berlin; aber die Wirkung war nicht gleichmäßig, denn im Gegensatz zu der entschiedenen Befestigung der Tendenz an dem letztgenannten Platze, machte sich an den beiden andern eine zunehmende Depression bemerkbar. Das kam daher, weil die Impulse nicht von gleichen Ereignissen ausgingen: London und Paris standen unter dem Einflusse des Transvaalkrieges, Berlin unter dem der chinesischen Wirren, und da in Südafrika die Dinge sich zum Schlechten gewendet haben, in China dagegen der definitive Friedensschluss nahe bevorsteht, so erklärt sich das Leid auf der einen und die Freude auf der anderen Seite. Einen besonders tiefen Eindruck rief in London und Paris die Erklärung Kitcheners hervor, er könne die Goldminen nicht länger schützen. Das heisst also, der so schmerzhaft erwartete Goldstrom aus Südafrika wird wohl noch lange Zeit versiegt bleiben, und diese Erkenntnis bewirkte einen starken Courserückgang in Goldminenshares an den beiden genannten Börsen, ohne dass dies auf die Stimmung in Berlin irgend eine nennenswerthe Wirkung hervorbrachte. Daraus kann man wohl schliessen, dass der in Deutschland befindliche Besitz an Goldminenaktien sich seit dem letzten Courserückgang nicht unerheblich verringert haben dürfte. Eine recht bedeutsame Meldung lag aus New-York vor, nämlich dass Morgan die Carnegie-Company aufkaufen werde. Danach würden Eisenbahnen, Kohlegesellschaften und Stahlwerke unter die Herrschaft eines Mannes kommen. Die deutsche Industrie ist an diesem Faktum insofern interessiert, als die Concurrenzgefahr mit der zunehmenden Verstrickung wächst. Vor der Hand gab man sich indes derartigen Befürchtungen nicht hin, sondern liess die durch die befriedigende Gestaltung der Lage in China hervorgerufene günstige Aussicht für Industrie und Handel in vollem Umfange auf sich wirken. In der That bildeten denn auch die chinesischen Verwickelungen ein schweres Hemmniss für den gesunden Fortgang der wirtschaftlichen Entwicklung, sodass sich die Gönghung über den zu erwartenden baldigen Wegfall des Hindernisses wohl begreifen lässt. Bemerkenswerthe machte sich überhaupt eine zuversichtlichere Auffassung bezüglich der industriellen Conjunction geltend, die durch verschiedene Vorgänge gestützt wurde. Einerseits lagen seit langer Zeit wieder einmal Kaufordres für Eisenwerke aus dem Rheinlande vor und ebenso wurden für Wiener Rechnung Deckungs- und Meinungskäufe in diesen Papieren vorgenommen. Das Verhältnis zwischen Eisenaktien und Kohlenwerten hatte sich direkt umgekehrt, indem erstere diesmal favorisiert wurden, die letzteren dagegen, wenn auch nicht vernachlässigt, so doch weniger beachtet blieben als sonst, obwohl dazu nicht die mindeste Veranlassung vorlag, nachdem der Finanzminister von Miguel in seiner Etatsrede ausdrücklich auf die guten Chancen der Kohlenconjunction hingewiesen hatte. Dass die Regierungen diese Ansicht übrigens allgemein theilen, ging u. A. daraus hervor, dass die bayerische Eisenbahndirection für einen grösseren Abschluss noch 80 Pf. mehr pro Tonne bewilligte als Preussen. Ob die Hoffnungen auf eine rasch wachsende Neubelebung der Thätigkeit im Eisengewerbe sich so schnell erfüllen werden, wie

man annimmt, darüber lässt sich vor der Hand nichts sagen: Bezeichnend ist immerhin, dass die Laurahütte demnächst einen neuen Hochofen anblasen wird und dem Bochumer Gusstahlverein grössere Arbeitsaufträge erteilt worden sind. Unter all dem Guten sei aber die einzige grosse Enttäuschung nicht vergessen, die die verfloßene Berichtswoche brachte: Das Grubenunglück auf der dortmunder Union gehörigen Zeche Adolf von Hansemann, das den schon so oft schwer geprüften Aktionären um so härter ankommen wird, als die eine Hälfte der Kuxe dieses Bergwerkes vor noch gar nicht langer Zeit zu dem horrenden Preise von 9000 Mark pro Kux angekauft wurde, obwohl Sachverständige eine baldige Versumpfung der Grube vorausgesagt hatten. Ueber die Lage des Geldmarktes lässt sich nichts Neues von Belang anführen, indem die Flüssigkeit weiter anhält und aus London vor der Hand keine Veränderung gemeldet wurde. Das Gesagte zusammengefasst, ergibt sich, dass die verfloßene Berichtsperiode eine ausgesprochene Wendung zum Besseren gebracht hat, bezüglich deren man sich jedoch keinem übertriebenen Optimismus hingeben darf, denn der Organismus der Börse ist vor der Hand noch nicht stark genug, um eine sichere Gewähr für eine längere Dauer der Aufwärtsbewegung bieten zu können.

Der Kuxenmarkt im Jahre 1900. Der Jahresbericht der Firma Samuel Zielniger in Berlin führt aus, dass gegenüber den in Folge des Umschwungs in der Conjunction eingetretenen Courserhöhungen an den Effectenbörsen insbesondere der Kohlenkuxen-Markt lange Zeit mit grosser Kraft Widerstand leistete, weil gerade die rheinisch-westfälischen Interessentenkreise sich am längsten und hartnäckigsten der Erkenntnis des Conjunction-Rückschlages verschlossen hatten. Trotzdem es an warnenden Stimmen nicht fehlte, so überstieg doch die stürmische Nachfrage alle Grenzen, wodurch sich der in der Folge eingetretene vehemente Preisrückgang zur Genüge erklärt. Im Augenblick zeigen sich auch auf dem Kohlenmarkt selbst die Folgen der übertaxirten Kohlenconjunction. Solange es eine geschäftliche Regsamkeit geben wird, solange werden die im vergangenen Jahre auf dem Kohlenmarkt hervorgetretenen Erscheinungen mit allen begleitenden Umständen sich wiederholen; dagegen vermögen Gesetze, noch zumal solche, wie sie den deutschen Effectenmarkt heimgesucht haben, nichts auszurichten. An Passionen ist diesmal nur der Uebergang der Gewerkschaft „Ver. Karolinen Glück“ an den Bochumer Verein zu erwähnen. Die höchsten Course wurden für Kohlenkuxe im April erreicht. Bei den Kali-Unternehmen hat im Gegensatz zu dem durchweg befriedigenden Produktions-Ergebniss die innere Entwicklung ein sehr ungleiches Tempo eingeschlagen, wodurch die Coursebewegung der einzelnen Kuxe in stark divergirende Richtung gedrängt wurde. Elementare bergbauliche Ereignisse einerseits, vermögensrechtliche Prozesse andererseits übten auf die Coursebewerthung verschiedener Kuxe einen empfindlichen Einfluss aus. Hatte das Vorjahr mit seinen stark steigenden Coursen den Werth der Kalkuxe oft unvermittelt um Hunderte und selbst Tausende von Mark in die Höhe gesetzt, so trat jetzt der umgekehrte Vorgang ein; die Course sanken, aus den Courserückgängen entwickelten sich Exekutionen und aus den Exekutionen weitere Coursermässigungen. Eine Anzahl Kalibohrgesellschaften ist verschwunden, deren Bohrungen eingestellt und deren Antheilscheine werthlos wurden. Ebenso hat unter den jüngeren Gewerkschaften das abgelaufene Jahr

eine strenge Musterung gehalten. Für die Bewegung auf dem Markt für Erzkuken waren ähnliche Ursachen massgebend wie bei Kalkuxen. Die starke Nachfrage hatte bei vielen Kuxen eine enorme Steigerung zur Folge, bei der sich nicht wenig gerade kapitalschwache Elemente betheiligten; die Kehrseite kam in dem verfloßenen Jahre zum Vorschein. Die Kuxe, die in Anbetracht der Verlust bringenden Course nicht abgenommen wurden, zum Theil in Folge materieller Impotenz, zum Theil unter Zuzuzemachung des Differenzzeitwandes, kamen zur Zwangsversteigerung, und jede Preisermässigung erzeugte weitere Exekutionen, sodass schliesslich die Course ohne Rücksicht auf den Charakter und inneren Werth der Anlagen auf das Empfindlichste getroffen wurden, freilich aber auch insofern zu Gunsten des Marktes, als eine gründliche Reinigung desselben eintrat.

Der Jahresbericht der Auskunftei Schimmel-pfing in Berlin ist soeben erschienen: Wie alljährlich so enthält der Bericht auch diesmal Vieles, was für weitere Kreise des Geschäftslebens, aber auch für die Behörden, von Interesse sein wird. Nachdem im Vorwort ein kurzer Ueberblick über das „Auskunfts-jahr 1900“ und die günstige Weiterentwicklung gegeben worden ist, deren sich in ihm die Auskunftei zu erfreuen gehabt (jetzt 1014 Angestellte), folgt in den Abschnitten „Auskunfts-ertheilung und die deutsche Gewerbeordnung“, „Eine Expertise der Wiener Handels- und Gewerbekammer“, „Die Haftverbindlichkeit“, „Unsere Pläne im Orient“, „Russland“, „Aus der Werkstatt der Auskunftei“ eine Reihe von Abhandlungen, die Zeugnisse dafür ablegen, wie die gewerbsmässige Auskunfts-ertheilung sich immer mehr zu einem Specialberuf von höchster Wichtigkeit auswächst und ein wie werthvolles Hilfsmittel sie für den modernen Geschäftsverkehr geworden ist. Dass es dabei nicht ohne „Auskunfts-Charlatane“ abgeht, ist keine besondere Eigenthümlichkeit dieses Berufs, wenn auch vielfach diesen Begleiterscheinungen eine viel grössere Bedeutung beigelegt wird, als sie verdienen. Wer sich für die organisierte Credit-erkundigung interessiert, wird diesen Bericht gewiss nicht aus der Hand legen, ohne den ersten Bestrebungen Beifall zu sollen, mit denen die Auskunftei ihre Organisation immer mehr zu vervollkommen sucht.

Billige Rohmaterialien in Deutschland? Der sehr bemerkenswerthe Jahresbericht des Vereins der österreichischen „Montan-Eisen- und Maschinen-Industriellen“ für das Jahr 1900 enthält einen Passus, welcher allen denjenigen Kreisen zu denken geben sollte, die heute glauben, die Zollfreiheit der Rohmaterialien antastan zu dürfen. Es sind nämlich die Zoll-sätze für Maschinen in Oesterreich bedeutend höher als in Deutschland, trotzdem vermag die deutsche Industrie beispielsweise auf dem Gebiete der elektrischen Industrie der österreichischen in ihrer Heimath erfolgreiche Concurrenz zu machen. Es hat dies nach Ansicht des Berichtes seinen Grund nicht etwa darin, dass die österreichischen Berichterstatter erklärt sich die ungünstige Stellung seiner Industrie vor Allem dadurch, dass die deutsche Concurrenz fast durchweg mit erheblich billigerem Rohmaterial arbeiten könne. Etwas eigenthümlich nehmen sich dem gegenüber die in der deutschen Maschinen-industrie hervorgetretenen Bestrebungen an Erhöhung unserer Eingangszölle auch auf das fertige Fabrikat aus.

Restauration Poppenschänkelchen, Röderstraße 35. Telephon 447.

Heute Samstag: Mezel-Suppe. Morgens: Wellfleisch m. Kraut. Bringe gleichzeitig das berühmte Gultbacher Reichelbräu in empfehlende Erinnerung. Liefere dasselbe in grossen u. kleinen Gebinden, sowie in ganzen u. halben Flaschen. 899 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebens ein Hochachtung Friedr. Eschbacher.

Restauration zum Pfau. Heute Samstag Abend: Mezel-Suppe. Morgens: Quetschfleisch, Schweinepfeffer und Bratwurst mit Kraut Es ladet freundlich ein J. Gartenhoyer. Wegen Mangel an Raum ein großer Gidens Tisch zu verkaufen Marergasse 35, Part.

Gasthaus „Zum Deutschen Haus“, Hochstraße 22. Empfehle für heute Samstag Abend, sowie für Sonntag: Wildschweinerücken, Wildschweinfente, gefüllter Wildschweintopf, Wildschweinkraut (Frischling), sowie sonstige reichhaltige Speisekarte. Achtungsvoll Jac. Krupp.

Heute Samstag Abend: Mezel-Suppe. F. Feiter, Feldstr. 20.

Heute Samstag: Mezel-Suppe, wozu freundlichst einladet Jacob Schuerling, Schwalbacherstr. 55.

Klostermühle. Samstag und Sonntag: Mezel-Suppe. 831 Zum eisernen Kanzler Dismarckring 11. 911 Heute großes Schlachtfest. H. Heineck.

„Zur Rheinlust“, Heute Samstag Abend: Mezel-Suppe, wozu frdl. einladet W. Kurst.

Angiolotti (marin. Aal). ff. Delicatessen, frisch eingetroffen. Wellritzstr. 21. Wilh. Frickel, Moritzstr. 44. Telephon 2234.

Feinste junge Mast-Gänse per Pfund 65 Pf. 897 Adolf Haybach, Wellritzstr. 22. Achtung! Ich führe nur erste Qualität Rindfleisch 56, Roastbeef 60, Kalbfleisch 66, Sammelbraten 60. Ludwig Klötz, Seidenstraße 13.

Für Kleinbetrieb. Eine geb. Vandsäge mit Prastopf und eine Kreisäge mit 18 Cmt. vt. Sobelkopf für Motorenbetrieb billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Beleg. 602

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Anabote von Albert Schindler, Berlin SW. 48. Wilhelmstraße 134

Gelegenheitskauf! 1 Raubbaum-Speisezimmer 350 Mk., prima Arbeit. 1 Buffet. 1 Auszichtsich. 6 Rohrflüel. 2 Fensterdecorationen. 421 C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Elegantes Gidens-Buffet mittlerer Größe auch innen Gidens, zu verkaufen. Preis 180 Mk. J. Brustmann, Möbeldreherei, Schlachthausstraße 12. 219

Störfleisch frisch eingetroffen. Bedritzstr. Wilh. Frickel, Moritzstr. 24. Telephon 2234. 44.

Grüne Säringe per Pfund 15 Pf. Bedritzstr. Wilh. Frickel, Moritzstr. 24. Telephon 2234. 44.

Fremden-Verzeichniss vom 18. Januar 1901.

Table with multiple columns listing names and addresses of visitors from various cities like Wien, Köln, München, etc.

Gesucht wird von einem jungen Mann in guter u. hoher Lebensst. M. 1000 — gegen gute Bildung, Int. und Mädl. nach Vereinbarung. Gest. Offerten unter N. V. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei hier zur Kur verweilenden Familien werden für circa zwei Monate zwei Parquetplätze

im Königl. Schauspielhaus zu abonnieren gesucht. Schriftl. Offerten u. G. V. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Anteil von 2 Plätzen der besten I. Ranggalerie, Abonnement C, für den Rest der Saison abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Bücher: Abschluss, Eintritten, Eintritten wird übernommen. Offerten unter N. V. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Wägen zum Wäsche 6, 6 u. 7 Mt. per Mon. Ernst Schellenberg, Gr. Kurstr. 9, 450

Möbel werden prompt repariert, poliert und montiert. Bleichstr. 20, Tel. 1, 12869

Messerpumpmaschinen repariert schnell und billig! P. H. Krümer, Mühlgr. 9.

Für Obstbaum-Besitzer. Der Winterschnitt (nach franz. Meth.) an Spalieren, Pyramiden, Hochstämmen u. sowie die Behandlung älterer Bäume wird sorgfältig ausgeführt. Gest. Anfr. unter F. T. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Elegante Ball-Grüde zu verkaufen Goldgasse 5 bei Metzler.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein eleg. D. Masken-Anzug und ein jed. Domino billig zu verkaufen Adrehtstraße 14, 1.

Ein Geschäftsmann mit gut gehendem eigenen Geschäft u. 10 000 Mk. Vermögen (Wittwer), Mitte Dreißiger, wünscht sich mit einem Fräulein von 30-40 Jahren zu verheiraten. (Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen.) Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Hauptfache. Beliebige Offerten unter F. S. 558 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Verloren ein Verkauf-Oberin in Emaille-Fassungen. Abzugeben gegen 50 Mark Belohnung. Dülkstr. 11, Nummer 23.

Verloren ein Mantel, den S. d. W., durch die Beltr. über Wilsberg zum Theater eine Mantelkette mit Knopf. Gegen Belohn. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Gründlichen Clavier-Unterricht erteilt erfahrene Lehrerin bei sicherem Erfolg. Näh. Preis. Friedrichstraße 18, 2. 1472

Freunden Pensionen Pension gesucht für jungen Kaufmann in gut bürgerlicher Familie, alt voller Verpflegung. Gest. Angebote mit Preisangabe sub Chiffre F. V. 424 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 907

Villa Rupprecht, Rösslerstr. 5, direct am Kurhaus, einige Südzimmer frei. 7679

Wörthstraße 11, 1, (abn. möbl.) u. ohne Pension, daselbst gut bürgerl. Mittagstisch.

Gebildete Dame (Wittwe) wünscht zum 1. April, eventuell früher, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zum Preise von 40-50 Mk., resp. 120-150 Mk. monatl. abzugeben. Gute Lage, Nähe des Waldes, Benutzung des Gartens. Gest. Offerten unter Chiffre L. U. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsbewilligungen Verpachtung. Ich beabsichtige Krankheit halber meine Lokalitäten „Zum Bürgerfalk“ an cantionsfähigen tüchtigen Mann zu verpachten. Interessenten belieben schriftliche Offerten einzureichen oder sich mit mir direct in Verbindung zu setzen. 914

Jagd-Verpachtung. Mittwoch, den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Gemeindehause zu Schwabburg bei Riechen die Gemeinde-Jagd auf weitere 9 Jahre verpachtet; 2800 Morgen groß. Jedes Jahr werden durchschnittlich 600 Hefen und auch so viel Hühner geschossen. Schwabburg ist von 3 Bahnhöfen in 10 Minuten erreichbar. Näh. im Tagbl.-Verlag. 905

1/2 Morgen Ackerland (District „Vor Heiligenborn“) zu verpachten. 581

Unschmelzliche Kleines Hôtel od. Pension hier od. auswärts zu pachten od. mit 25,000 Mk. Anzahl., event. mehr, zu kauf. ges. J. Meier, Agentur, Tannstr. 28. 111

Unschmelzliche Zu miethen gesucht zur Errichtung einer Fremdenpension größere Etage oder Villa in feiner Lage. Gefällige Offerten wolle man an die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, richten.

Grosse Etage od. Villa mit circa 10 Zimmern zu mieten ges. J. Meier, Agentur, Tannstr. 28. 114

Gesucht zum 1. April Wohnung von 6-7 Zimmern, 1. Stock, Kurviertel, zum Wiedervermieten. Offerten unter F. U. 314 an den Tagbl.-Verlag.

5-6 Zimmer-Wohnung Wohnung für kleine Familie zum April oder Mai gesucht. Preis circa 2500 Mk. 829

Preiswürdige 4-5-Zimmer-Wohnung mit mittelgr. Garten gesucht, eventl. außerhalb. Off. sub F. S. 558 a. d. Tagbl.-Verlag. 862

Ein 3-Zim.-Wohn. d. 500 Mk. m. v. r. Leuten per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Off. unter F. S. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Barterre-Wohnung für Möbilverkauf auf einige Zeit zu miethen gesucht. Offerten bitte unter F. S. 551 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 7830

Ein 3-Zim.-Wohn. d. 500 Mk. m. v. r. Leuten per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Off. unter F. S. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Arzt sucht 2 möblierte oder un- möblierte Zimmer in Kur- lage. Offerten mit Preisangabe unter G. V. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für zwei Damen Salon u. Schlafzimmer mit Pension in feiner Familie. Offerten mit Preisangabe unter F. U. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Älter Herr sucht für Anfang Februar gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer in ruhiger Lage, 1. oder 2. Etage, Kachelofen oder Amerikaner-Beheizung. Offerten mit Monatspreis unter G. U. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Verloren ein schwarzer Korb, grau abgef., mit einem Plüsch. Abzug. gegen Belohnung. Bismarckring 59, 1 St., abzug. 837

Herr sucht Zimmer (möbl.) mit sep. Eingang sofort. Offerten unter N. V. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Zaden in der Kirchgasse für Colonialwaaren und Delicatessen per 1. April d. J. gesucht. Offerten unter N. T. 556 an den Tagbl.-Verlag.

Zu miethen gesucht! In erster Kurlage wird per bald ein großer Saal oder zwei kleinere Säle von ca. 200 qm Bodenfläche, im Barriere oder erste Etage, gesucht. Es ist erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich, daß die Räume nach der Straße liegen, doch sollen dieselben hell, leicht beizbar und leicht zugänglich sein. Die Räume sind für ein feines Unternehmen, welches zum großen Theil von Kurfremden frequentiert wird. Gest. Angebote sind unter N. V. 429 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungsbewilligungen Verpachtung. Ich beabsichtige Krankheit halber meine Lokalitäten „Zum Bürgerfalk“ an cantionsfähigen tüchtigen Mann zu verpachten. Interessenten belieben schriftliche Offerten einzureichen oder sich mit mir direct in Verbindung zu setzen. 914

Jagd-Verpachtung. Mittwoch, den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Gemeindehause zu Schwabburg bei Riechen die Gemeinde-Jagd auf weitere 9 Jahre verpachtet; 2800 Morgen groß. Jedes Jahr werden durchschnittlich 600 Hefen und auch so viel Hühner geschossen. Schwabburg ist von 3 Bahnhöfen in 10 Minuten erreichbar. Näh. im Tagbl.-Verlag. 905

1/2 Morgen Ackerland (District „Vor Heiligenborn“) zu verpachten. 581

Unschmelzliche Kleines Hôtel od. Pension hier od. auswärts zu pachten od. mit 25,000 Mk. Anzahl., event. mehr, zu kauf. ges. J. Meier, Agentur, Tannstr. 28. 111

Unschmelzliche Zu miethen gesucht zur Errichtung einer Fremdenpension größere Etage oder Villa in feiner Lage. Gefällige Offerten wolle man an die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, richten.

Grosse Etage od. Villa mit circa 10 Zimmern zu mieten ges. J. Meier, Agentur, Tannstr. 28. 114

Gesucht zum 1. April Wohnung von 6-7 Zimmern, 1. Stock, Kurviertel, zum Wiedervermieten. Offerten unter F. U. 314 an den Tagbl.-Verlag.

5-6 Zimmer-Wohnung Wohnung für kleine Familie zum April oder Mai gesucht. Preis circa 2500 Mk. 829

Preiswürdige 4-5-Zimmer-Wohnung mit mittelgr. Garten gesucht, eventl. außerhalb. Off. sub F. S. 558 a. d. Tagbl.-Verlag. 862

Ein 3-Zim.-Wohn. d. 500 Mk. m. v. r. Leuten per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Off. unter F. S. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Barterre-Wohnung für Möbilverkauf auf einige Zeit zu miethen gesucht. Offerten bitte unter F. S. 551 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 7830

Ein 3-Zim.-Wohn. d. 500 Mk. m. v. r. Leuten per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Off. unter F. S. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Arzt sucht 2 möblierte oder un- möblierte Zimmer in Kur- lage. Offerten mit Preisangabe unter G. V. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für zwei Damen Salon u. Schlafzimmer mit Pension in feiner Familie. Offerten mit Preisangabe unter F. U. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Älter Herr sucht für Anfang Februar gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer in ruhiger Lage, 1. oder 2. Etage, Kachelofen oder Amerikaner-Beheizung. Offerten mit Monatspreis unter G. U. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsbewilligungen Verpachtung. Ich beabsichtige Krankheit halber meine Lokalitäten „Zum Bürgerfalk“ an cantionsfähigen tüchtigen Mann zu verpachten. Interessenten belieben schriftliche Offerten einzureichen oder sich mit mir direct in Verbindung zu setzen. 914

Jagd-Verpachtung. Mittwoch, den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Gemeindehause zu Schwabburg bei Riechen die Gemeinde-Jagd auf weitere 9 Jahre verpachtet; 2800 Morgen groß. Jedes Jahr werden durchschnittlich 600 Hefen und auch so viel Hühner geschossen. Schwabburg ist von 3 Bahnhöfen in 10 Minuten erreichbar. Näh. im Tagbl.-Verlag. 905

1/2 Morgen Ackerland (District „Vor Heiligenborn“) zu verpachten. 581

Unschmelzliche Kleines Hôtel od. Pension hier od. auswärts zu pachten od. mit 25,000 Mk. Anzahl., event. mehr, zu kauf. ges. J. Meier, Agentur, Tannstr. 28. 111

Unschmelzliche Zu miethen gesucht zur Errichtung einer Fremdenpension größere Etage oder Villa in feiner Lage. Gefällige Offerten wolle man an die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, richten.

Grosse Etage od. Villa mit circa 10 Zimmern zu mieten ges. J. Meier, Agentur, Tannstr. 28. 114

Gesucht zum 1. April Wohnung von 6-7 Zimmern, 1. Stock, Kurviertel, zum Wiedervermieten. Offerten unter F. U. 314 an den Tagbl.-Verlag.

5-6 Zimmer-Wohnung Wohnung für kleine Familie zum April oder Mai gesucht. Preis circa 2500 Mk. 829

Preiswürdige 4-5-Zimmer-Wohnung mit mittelgr. Garten gesucht, eventl. außerhalb. Off. sub F. S. 558 a. d. Tagbl.-Verlag. 862

Ein 3-Zim.-Wohn. d. 500 Mk. m. v. r. Leuten per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Off. unter F. S. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Barterre-Wohnung für Möbilverkauf auf einige Zeit zu miethen gesucht. Offerten bitte unter F. S. 551 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 7830

Ein 3-Zim.-Wohn. d. 500 Mk. m. v. r. Leuten per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Off. unter F. S. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Arzt sucht 2 möblierte oder un- möblierte Zimmer in Kur- lage. Offerten mit Preisangabe unter G. V. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Heirath. Des. eines gr. Hotels i. e. gr. Stdt. am Rhein, 35 Jahre alt, Wittwer, kath., sucht auf d. Wege e. Heirath m. einer Dame, welche wirkl. Sinn für eine häusl. friedl. Ehe hegt. Damen (Wittwe ohne Kinder nicht ausg.), welche über einiges Verm. verf., send. vertrauensw. Off., mögl. mit Bild u. N. 10461 a. d. Exped. des General-Anzeigers Düsseldorf. Vermittler verb. Anonym wechl.

Herr w. sich m. Dome in d. 40er J. g. sit. u. verheir. Off. u. J. V. 427 an d. Tagbl.-Verl.

In den ersten Tagen beginnen wieder neue Kurse in Buchführung (einfache u. doppelte), Wechsellehre, Contocorrentrechnung, kaufmänn. Correspondenz, Rechnen etc. nach leicht fasslicher bewährter Methode. Miss. Honorar. Weitere Anmeldungen nehmen wir noch entgegen. 774

Vieter'sche Schule, Tannstr. 12, 1. Ecko Saalgrasse 40. Dreilundzwanzigstes Schuljahr. Clavier-Unterr. gründ

Ein alt. bess. Mädchen von ausw., im Kochen u. Hausarb. erf., l. z. 15. Febr. h. 1. März Stell. Gesf. Off. u. C. O. Kaiser-Friedr.-Ring 16, 2. Welt. Kränzl., das in Hausarb. u. Küche bewand. ist, sucht tag- oder kundenweife Beschäftigung Off. unt. N. P. 320 an den Tagbl.-Verlag

Ein Junge zum Brod- und Brodbeknetagen gesucht Dorotheenstr. 26, Biederladen. Ein junger Hausbursche sofort gef. Taunusstr. 33 35. Junger sauberer Hausbursche gesucht Wälderei F. Zimmermann, Moritzstr. 40. Ein Schweizer sofort gesucht Schwalbacherstr. 39. Fahrbusche mit guten Kenntnissen findet gut bezahlte Stelle. Meißner, Heinemann, Schwalbacherstr. 29.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Angesehener Kaufmann, in der Buchhaltung bewandert, englisch sprechend, sucht Stelle. Off. unter A. V. 219 an den Tagbl.-Verlag. E. Verkäufer für Manuf. u. Conf., mos., 21 J., im Detailreisen erf., f. bald. Engag. Off. wab N. T. 303 an den Tagbl.-Verlag. P 155. Gattungsfähiger junger Mann, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, der seitler in einer der ersten Weingroßhandlungen des Rheinganges thätig gewesen, sucht passende Stellung, am liebsten Vertrauensposten. Gesf. Off. unter V. T. 303 an den Tagbl.-Verlag. Ein Herrschafts-Diener, 32 Jahre alt, im Besitz von Jahreszeugnissen, sucht Stelle zum 1. Febr. Adresse: Friedrich Königsreuter, Gärtner, Feldstraße 23.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle sucht, verlange unsere „Allg. Patanjalihe“, W. Wirsch, Verlag, Mannheim. F 80

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung. Große deutsche Versicherungs-Gesellschaft f. gegen hohe Bezüge einen General-Agenten. Tüchtigen Inspectoren bietet sich Gelegenheit zu selbstständiger Position; auch können General-Agenten anderer Branchen sich hohes Einkommen verschaffen. Offerten unter L. 6270 b an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M. F 43

Feuer-Versicherung. Tüchtige Vertreter jeden Standes bei hoher Provision, event. Fixum. Offerten sub No. 886 an G. L. Haube & Co., Köln. F 1 für die weltberühmten Hofgöhlenauer Holz-Rouleaux. Jalousien etc. engagieren bei hoher Provision überall hin Fritz Hanke, Hofgöhlenau, Post Friedland, Bez. Breslau. (Br. 4111) F 101 Eine größere Weinhandlung im Rheingau sucht für die Stadt Wiesbaden einen tüchtigen Agenten. Beamte a. D. werden bevorzugt. Offerten unter G. S. 350 an den Tagbl.-Verlag. Vertreter gesucht für neuen lobenswerten Artikel der Beleuchtungsbranche. Hohe Provision. E. Link, Mainz, Löwenhofstraße 7. Junger Kaufmann, 16-17 Jahre alt, mit guter Handschrift, welche im Rechnen bewandert ist, für ein Cement-Beton-Baugeschäft zum allbaldigen Eintritt gesucht. Derselbe hat Gelegenheit sich weiter auszubilden. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unter V. P. 375 an den Tagbl.-Verlag. 643

Tüchtige Reisende für den Verkauf des seit Jahren bestens eingeführten, mit höchst. Auszeichnungen versehenen Burger Gebirgs-Thees an Private und Händler. 100 % Verdienst. Frank. Angebote unter V. T. 303 an den Tagbl.-Verlag. Junger Schneider auf Damen-Jacket gesucht Friedrichstraße 14, 2.

Zwei Deshlagler zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche, welche an Fertiggreifen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Herrmühle. 34

Rüchenschefs, Zimmerkellner, Saalkellner, ja. Hotelhausburschen für außerh., sowie einen Silberputzer sucht Grünberg's Rhein. Stellenbureau, Goldgasse 21, Laden (ab 1. März Goldgasse 17). Tel. 434. Von Wiesb. Fabrikgeschäft werden zu Oftern zwei Lehrlinge mit guter Schulbildung gesucht. Denselben ist Gelegenheit zu gründlicher kaufmännischer Ausbildung geboten. Selbstgeschriebene Anträge unter D. R. 884 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 875 Für das Bureau unseres Fabrik- und Engros-Geschäfts suchen wir zu Oftern einen Lehrling mit schöner Handschrift, dem Gelegenheit geboten ist, sich in allen Zweigen der Kaufmannschaft auszubilden. Off. unter D. 12 hauptpostlag.

Für die verschiedenen Abteilungen unseres Betriebes suchen wir zu Oftern einige Schlosserlehrlinge. Maschinenfabrik Wiesbaden. Gef. u. v. S. 883

Kochlehrling per sofort oder später gesucht. 230? sagt der Tagbl.-Verlag. 792

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Großmutter und Urgroßmutter, Frau Helene Deul, nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die trauernden Enkel: Geschwister Thies. Wiesbaden, den 18. Januar 1901. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Danksagung. Allen denen, welche bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter theilnahmen, sowie dem Herrn Dekan Elbach für seine nettreiche Grabrede, dem Herrn Lehrer Schuler für den schönen Grabbesang und für die reiche Blumenbesende sagen wir unsern innigsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Luise Eh, Wilh. Krauß, Elise Müller, Karl Krauß, Marie Krauß. Dohheim, den 18. Januar 1901.

Tages-Vereinskatalogen

Aurhaus. Abends 8 Uhr: 2. großer Maskenball. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Frau Königin. - Ballet. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Rosenmontag. Ballhalla. Abends 8 1/2 Uhr: Großer Maskenball. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Paritätstheater zum Bürgeraal. Abends 9 Uhr: Vorstellung. Hilfsarmee, Frankenstraße 13, Abends 8 1/2 Uhr: Deffentliche Versammlung. Banger's Anstalt, Taunusstraße 6. Kaiser-Panorama, Mauritiusstraße 3. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Kasse: Luisenstraße 22, Part. Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei. Verein für Auskunft über Volkshochschul-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung). Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Schwalbacherstraße 45 bei Schuhmacher Fuchs. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldeheile: Hellmündstraße 96, Part.

Versteigerungen

Holz-Versteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden, Dist. Biederhaderkopf und Mansfeld; Zusammenkunft auf der Vorstraße bei Kilometerstein 6, Borm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 25 S. 6.) Versteigerung einer Kommode und eines Spiegels im Versteigerungslokale Manergasse 16, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 30 S. 7.) Versteigerung von Mobilien im Hause Bleichstr. 8, Nachm. 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 31 S. 7.)

Kirchliche Anzeigen

Die „Kirchlichen Anzeigen“ befinden sich in der Sonderbeilage „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, Seite 2.

Vereins-Nachrichten

Gymnasial-Stenographen-Verein nach Stolze (Sitz im Stolze-Saal). 2 1/2 Uhr: Übungsstunde. Bibelkränzchen für Schüler höherer Schulen (Blatterstraße 2). Nachmittags 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft. Kranken- und Sterbekasse der Metzlarbeiter (Kassenlokal zum Vater Rhein, Bleichstraße). Von 8-10 Uhr: Versammlung. Kaiser-Verein Wiesbaden. Begr. 1890. Abends 8 Uhr: Stützungsst. Verein Süd-Wiesbaden. Abds. 8 Uhr: Gasseffen. Allg. Deutsche Unterkünnungskasse Sozialität. Abends 8 1/2 Uhr: Haupt-Versammlung. Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Ordentliche General-Versammlung. Arbeiter- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Turn-Gesellschaft. 8 1/2-9 1/2 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Zusammenkunft. Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Zusammenkunft. Männer-Turnverein. 9 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Unterhaltung. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Mission-Mitteilungen. Gebetsstunde. Blätterausgabe. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde. Männer-Sängerverein Union. 9 Uhr: Probe. Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe. Gärtner-Verein Hedera. 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Probe. Verband der Tapezierer-Gehilfen. Abends 9 Uhr: Versammlung. Bürger-Schützen-Corps. Vereinsabend in der Kronenhalle. Männer-Quartett Harmonia. Abends: Probe; hierauf: General-Versammlung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 17. Januar 1901. 7 Uhr Morg. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abds. Mittel. Barometer *) 759.9 759.1 759.8 759.6 Thermometer C. -10.8 -4.7 -7.5 -7.6 Dunstspann. (mm) 18 2.7 2.3 2.3 Rel. Feuchtigkeit (%) 93 84 89 89 Windrichtung D. still. D. - - - - Niederschlag (mm) - - - - Höchste Temperatur -4.5. Niedr. Temper. -11.5 *) Die Barometerangaben sind auf 0° G. Normaldrucke reduziert.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Nitgetheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) 20. Januar: ziemlich kalt, wolfig, theils heiter, windig, Sturmwarnung. Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M). (Durchgang der Sonne durch Sidera nach mitteleuropäischer Zeit. 1901 im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. 20. 12 38 8 19 4 58 7 46 21 5 17 9. Ferner tritt ein für den Mond: 20. Januar, 3 Uhr 36 Min. Nachm., Neumond.

Verkehrs-Nachrichten

Dampfer-Fahrten. Red Star Line. (Alleiniger Agent in Wiesbaden: Wilhelm Bickel, Langgasse 20.) F 307 Antwerpen-Newyork-Dienst. D. „Southwark“ am 5. Jan. von Antwerpen nach Newyork abgegangen (über Southampton, am 7. Januar von Southampton abgegangen); D. „Kensington“ am 9. Jan. von Newyork nach Antwerpen abgegangen (über Southampton); D. „Noordland“ am 12. Januar in Newyork von Antwerpen, Southampton angekommen. - Antwerpen-Philadelphia-Dienst. D. „Nederland“ am 9. Jan. von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen.

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater. Kleine Preise Große Preise Mittel Preise Hohe Preise 1. Rang Fremdenloge im I. Rang Mittelloge im I. Rang Seitenloge im I. Rang I. Ranggalerie Orchesterfessel I. Parquet 1.-6. R. II. Parquet 7.-12. R. Gallerie II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe 3. bis 5. Reihe Mitte III. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe Mitte III. Ranggalerie 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe Amphitheater 1.-70 -83 1-140

Residenz-Theater. Fremdenloge 5 - I. Rangloge 4 - Sperrst. 1.-10. Reihe 3 - Sperrst. 11.-14. Reihe 2 - Nummerierter Balkon 1 -

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Samstag, den 19. Januar. 19. Vorstellung. 24. Vorstellung im Abonnement D. Frau Königin. Spiel in 2 Abtheilungen von Franz v. Schöthan und Franz Koppel-Gesf. Regie: Herr Bödy. Personen: Ulrich von Hohentwyl Herr Bessler. Gertrude, seine Frau Fr. Wille. Gräfin Claudine von Harbonne Fr. Doppelbauer. Eleonore Fr. Brandt. Fennie Fr. Dönh. Clara Fr. Rauch. Gabriel von Rosenodrich Herr Ballestin. Baldain von Rastenberg Herr Kirchner. Ruz Herr Richter. Wolf Herr Spieh. René Herr Schwab. Goshon Herr Gros. Celestin Herr v. Sach. Fran Adelfrich Fr. Santen. Florian, Kuchivar Herr Feuder. Bruno, der Trostbad Ulrichs R. Gotte. Jochen Herr Ebert. Brigitte, Kammerfrau Gertrudens Fr. Ulrich. Färd Fr. Koller. Det der Handlung: Die Burg des Fürstbischofs von Constan. Zeit: Rudolfs von Habsburg. „Nach der Ernte.“ Tanz- u. Divertissement von Annetto Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. 1. Pas caractères, ausgeführt von Fr. Salzmann, Renué, Gutter, Rohr und Herrn Ebert. 2. March, ausgeführt vom gesamten Ballet-Perfonale. 3. Pas de trois, getanz von Fr. Quatroni, Kehler, Ratajczak. 4. Grand Finale, ausgeführt von Fr. Quatroni, Ratajczak und dem gesamten Ballet-Perfonale. Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Hajik. Kostüml. Einrichtung: Herr Oberinspector Haupp. Nach der 1. Abtheilung u. nach Schluß des Stückes finden längere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Einfache Preise.

Sonntag, den 20. Januar. 25. Vorstellung im Abonnement A. Robert der Teufel. Große Oper in 5 Akten, nach dem Französischen describe. Musik von Meyerbeer. Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, 19. Januar. 131. Abonnements-Vorh. Abonnements-Billets gält. Erst-Aufführung: Rosenmontag. Eine Offizierstragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben. In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch. Personen: Gertrud Reimann Alice Rauch. Hugo von Marshall Albert Rosenow. Gerold Hofmann Max Engelsdorff. Peter von Ramberg Hans Sturm. Paul von Ramberg Richard Gortler. Ferdinand (Grobisch) Gustav Schulze. Roriz Deisterberg Otto Kienicher. Hans Andorff Gustav Rudolph. Bruno von Kiewitz Hermann Rauch. Franz Glahn Carl Schopf. Felix von der Leyen, Fahrenjunker Käthe Erholz. Tiedemann, Sergeant und Oberordnmann Richard Kraue. Drexler, Ordnmann Georg Albrt. Heinrich Rettelbusch, Burfche von Rudorff Alwin Unger. Josef Bachowiat, Burfche von Glahn Carl Kuhn. Dr. Friedrich Meigen, Stabsarzt Wilhelm Kury. August Schmitz, Kommerzienrath Hans Manuff. Offiziere, Fährliche, Fahrenjunker u. Ordnmannen. Nach dem 1. u. 3. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 20. Januar, Nachmittags 3 Uhr (ermäßigte Preise): Volksvorstellung, veranstaltet vom Volksbildungsverein. Die Chre. Schauspiel in 4 Akten von S. Sudermann. Abends 7 Uhr (132. Abonnements-Vorstellung): Rosenmontag. Eine Offizierstragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben. Montag: Rosenmontag. Dienstag: Ueber unsere Kraft. Mittwoch: Rosenmontag. Donnerstag: Die Dame von Nazim. Freitag: Rosenmontag. Samstag: Die Anna-Lise.

Reichshallen-Theater, Siifstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Variététheater zum Bürgeraal, Emierstraße 40.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: Nabame Sans-Gêne. - Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Nischenbrödel. Abends 7 Uhr: Nonon. Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus. Samstag: Amelto, oder: Der Maskenball. - Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge. Abends 7 Uhr: Benvenuto Cellini. Schauspielhaus. Samstag: Der Leibarzt. - Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Flachs am old Erzher. Abends 7 Uhr: Der Leibarzt.

In der Jugend ist Jungsein leicht;
Schwerer und schöner, wenn's Haar sich bleicht.
Franz Horn.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die beiden Emilien.

Ergählung von E. Eschricht.

„Ja, ja! ach Gott“, seufzte nun Muleschotten förmlich erleichtert, die Andere endlich in ihrem eigenen Jahrewasser zu treffen, „was wein ich mir wohl zurecht! Du läßt mich ja aber gar nicht aussprechen — die Selige hätte es doch auch erleben können, wenn einer ihr unrein würde! Es kränkt mich um den Herrn, der sonst immer ein so gerechter und vornehmer Herr war — es kränkt mich um die Seele der Seligen! Viel weniger kränkt es mich um diese hochmüthige Torgans, der nicht einmal die feinsten gestickten Tüllgardinen gut genug find! Gott verberge mir's — ach, wie viel muß ich weinen!“

Louise war aufgestanden und klopfte die schluchzende Muleschotten auf die dürrer Schulter, daß es ordentlich höhl klang — dann setzte sie sich wieder:

„Na ja — Du bist ein gutes Frauenzimmer — aber weinen muß nicht — kannst nicht mal ein kluges Wort mit ihm reden? aber Du mußt all Deine Fihematenten runterschluden — sonst kommst gar nicht bis ans Rechte, und er ist aus der Thür, ehe Du noch angefangen hast — sieh, das mein ich, und darum komme ich überhaupt her!“

Und die beiden guten alten Mädchen, so verschieden in ihrer Art, hatten doch beide dieselben guten Gedanken und einen einfachen ehrlichen Sinn. Sie redeten noch viel ernsthaft hin und her — aber das konnte das kleine Gehirn Muleschottens nicht recht vertragen; sie fing bald wieder an mit: „ja — ja — ach Gott, und die Selige“ — und da war's genug für den derben gesunden Kopf der Anderen — sie stand auf und machte sich rasch davon.

Ja sie hatte gut sich davon machen — Muleschotten blieb mit ihrer Mission zurück, und die legte sich mit Centnerlast auf ihre Brust. Unablässig komponierte sie Anreden ohne Floskel — Worte, die wie ein Dolchstoß sich direkt in das Herz des Verehrten senken sollten, das Gewissen, die Ehre, die Treue aufzustacheln. Aber immer waren die Tagesgeschäfte, die große Ordnung des Hauswesens alle Satzbauten über den Hansen — und erst in ihrem Stübchen gab sie sich Abends mit aller Energie an die Fertigstellung der Donnerworte: „Herr Theuerdank! würden Sie es vor dem Allmächtigen — ich sage nicht: vor der Seligen — verantworten können, einer Waise zu nahe zu treten? — ach, mein Gott! sie ist ja noch gar nicht eine Waise!“

Und sie hing bekümmert ihr schwarzes Bombastkleid an zwei Haken auf zwei Nägel hinter der Thür, nachdem sie es draußen ausgeschüttelt hatte.

„Herr Theuerdank, eine Heirath der Emilie Heinger

mit einem edlen jungen Mann würde uns allen wohlthun! — Wo ist aber der junge Mann?“

Sie fragte es ihr eigenes Spiegelbild, aus dem das arme dürrer Hälschen und die trockene Büste ihr entgegenstarrten. Und plötzlich gedachte sie des in der Aufregung unbedeckt gebliebenen Sängers — er sah ganz voran an auf seiner Stange und hatte die Augen blinkenden Verleugungen gerade auf sie gerichtet; er begann leise zu zirpen, als spräche er zu ihr. Sie war nun tödtlich erschrocken — verhielte augenblicklich den kleinen Neugierigen und fiel nun gänzlich aus der Konfession. Sie hatte etwas von der Seelenwanderung gehört und litt unter einem abergläubischen Entsetzen vor den Augen und der stummen Art der Thiere, ihre Theilnahme zu bezeugen; wer mochte mit dieser Vogelstimme zu ihr reden, wessen Seele aus den blanken Augen sie anleuchtete? Sie zitterte vor Schreck und Aufregung und froh wie eine Sünderin ins Bett.

Am nächsten Morgen fragte Louise an: „Hast Du schon?“

Muleschotten schüttelte und hob die beschwörenden Arme! „Ach Gott, ja! o, diese schreckliche Nacht, Louise, ich habe schlaflos —“

„Ach was, Du bist verrückt“ — rief Louise und warf die Thür hinter sich zu, zornig von dannen eilend.

Aber Mittags war Muleschotten entschlossen, wirklich zu sprechen, schon aus Angst vor Louise. Uebrigens kam ihr der Konful eigentlich entgegen.

„Muleschotten — übermorgen kommen doch die drei Jungens aus der Fremde — lassen Sie oben die Zimmer herrichten. Den Abend will ich mit ihnen bei Heingers zubringen, ich habe es dem Kapitän versprochen — die Jungens sind munter und vielleicht im Stande, den alten Herrn ein bißchen zu erheitern, er fängt an, künmerlich zu werden!“

„Ach ja! in acht Tagen ist ja auch schon der große Polsterabend und überhaupt, und wie man voraussehen dürfte in so glückseliger Zeit, — wird es ja auch dann der letzte Abend sein, wenn der Herr Konful überhaupt nicht Heingers — wenn man so sagen dürfte — und darum werden Herr Konful nicht Abends mehr dort zubringen!“

„Was denn — können — dürfen — letzter Abend — sagen Sie mal gute alte Mund, sind Sie närrisch?“

„Es ist wegen der Ehre und wegen dem Gerede — und da ist doch Kapitän Heingers Emilie zu gut dazu!“

Es war heraus — unermittelbar als die Mahnung irgend eines anderen Menschen — so kam es immer, wenn sie einen Kernschuß thun mochte.

Er sprang auf und hob seinen Stuhl mit einem Krach zurück, steckte die Hände in die Taschen und begann auf und ab zu wandern.

Also so war es? Er hatte sich immer betrogen und darüber hinweggetäuscht — seine Verlobung schien ihm ein wirksames Mittel der Möglichkeit, um Gerüchten vorzubeugen — also doch! Und wie erwähnte diese Waise Heingers mit einer Silbe! Und wenn zufällig er einmal den Namen nannte, da lächelte sie so sonderbar — halb

Mitleid, halb Seringschöpfung! Was Emilie wohl sagen würde, wenn sie von solcher Auffassung ihrer schönen Liebe hörte! — Ja — da waren sie alle, die drohenden, vernünftigen, ehrlichen und gerechten Einwände, die er sich damals gemacht hatte und über die er sich später dann wegtäuschen wollte — nun waren sie wiederum da — aber in anderer Gestalt, fest geworden und vernichtend!

Und Abends, als sie allein im Thurm waren, aneinandergelehnt den Himmel betrachtend, von ihrer Liebe und ihren Gedanken sprechend, oft trunken Lippe an Lippe die wortlose Poesie des Glückes träumend, da sagte er ganz plötzlich:

„Weißt Du, daß meine Besuche Deinem Rufe Schaden bringen?“

„Lieber, lieber! seht mich denn das herab? Ich kränke doch Niemand mit meinem Glück — es ist ein Anrecht, das Du und ich uns vom Leben schweigend zurücknehmen, das es uns vor dem Munde fortgenommen hat — ich kann nicht anders — und auch Du nicht!“

„Doch doch“, sagte er, „wollen wir es nicht versuchen, müssen wir es nicht, Emilie? Noch sind die eigentlich entscheidenden Schritte nicht gethan — wir spielen mit dem Schicksal — eines Tages wird es uns zermalmen.“

Sie legte ihm die Finger auf die Lippen und bat ihn zu schweigen; sie war von so lieblicher Zärtlichkeit, daß er wiederum wie in Verzauberung die Wirklichkeit nicht sah.

„Welche Aenderung könnte uns glücklicher machen, als wir sind? Geht es nicht, Gott versuchen, das unfrüher zu wollen, was wie verhängt und bestimmt so plötzlich über uns gekommen ist? Und verjudten wir eine Aenderung, wolltest Du durch Auseinanderlegungen und säunungslose Kränkungen die Dinge verdrängen? Sieh, es gelang Dir nicht im Anfang, wo die Knoten lose geschürzt waren und eine ruhige sanfte Hand die Fäden lösen konnte — das war damals, wo Du aufrichtig sein wolltest und es doch nicht zu Stande brachtest — nun müßtest Du mit dem Schwertstreich die Fesseln lösen! Sei nicht grausam, damals warst Du zu gütig! Sei nicht grausam — denn siehe, ich bin ja zufrieden und glücklich — laß Alles bleiben, wie es ist!“

„Geliebte — mich wird aber doch die eine oder andere Rücksicht zwingen — es wird nicht möglich sein, daß ich immer hier bin und —“

„Lach es“, unterbrach sie ihn fast rauh, „Du siehst, ich schließe die Augen.“

Aber er sah nicht, wie traurig diese Augen waren, und überhörte um der Worte willen den milden Klang der Stimme, als sie sagte:

„Du wirst mich niemals, niemals verlieren können!“

An dem Abend, da Theuerdank mit seinen drei Söhnen bei Heingers war, hatte der alte Kapitän mitten auf die festliche Tafel sein Geschenk stellen lassen: ein schönes silbernes Boot mit einem Prop darin. Er selbst sah feierlich angethan, fröhlich und wohlher aus als seit langer Zeit.

(Fortsetzung folgt.)



Vola FEDER
mit verdoppelter Spitze.

VOLA FEDER
Schutzmarke.

Einzig
Schnelchiffeder, welche zugleich kalligraphisch schreibt.

Vorrätig in den Schreibwarenhandlungen, daselbst Muster gratis.

Für Wiederverkäufer bei den Patenthabern Müller & Breitscheid, Köln.

(Ka. 4227) P 102

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Bester Mitgliederband aller hiesigen Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. Altersgrenze: 48. Lebensjahr. F 335

600 Mk. Sterberente werden sofort nach Vorlage d. Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1899 gezahlte Renten: 133,813 Mk. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Dellmannstraße 37; Lemius, Dellmannstraße 6, und Mühlmann, Wellritzstr. 51, sowie beim Kassenvorstand Voll-Bausung, Oranienstraße 25.

Gesundheits-Binden

für Damen. In Qualität, durch guten Sitz und bequemes Tragen sich auszeichnend, 1897

per Duz. 1 Mk.,
per 1/2 Duz. 60 Pf.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Mittelgasse 6. — Telefon 717.

Holz,

geschliffene Lannen, Eichen, Buchen, in Säcken von circa 100 Pfd. 1 Mark. Näheres Marktstraße 22, im Laden. 231

Billig! Billig!

Größte Masken-Leih-Anstalt. Empfehle Damen- und Herren-Masken-Costumes, sowie Dominos in jeder Preislage. Achtungsvoll L. Gerhard, Joh. Uhlmann, Luisenplatz 2, 1 St.

Kein Laden. Kein Laden.

Damen-Frisiren.
Perrücken zu verleihen.
Frau L. Graefe, Kl. Burgstraße 10.

Conserven billiger

wie frische Gemüse.

- Junge Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose von 35 Pf. an.
- Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose von 50 Pf. an.
- Schnittspargel mit Köpfen 2-Pfd.-Dose von 90 Pf. an.
- Junge Carotten 2-Pfd.-Dose 80 Pf., 1-Pfd.-Dose 45 Pf.
- Junge Kohlrabi in Scheiben 2-Pfd.-Dose 55 Pf., 1-Pfd.-Dose 35 Pf.

Bei grösserer Abnahme entsprechender Rabatt! Ausführliche Preisliste zu Diensten. 17590

Wellritzstrasse 24. **Wilh. Fricke,** Moritzstrasse 44. **Telephon 2234.**

Fr. Süßrahmtafelbutter Mk. 1.12.
Süßbutter Mk. —.98.
Landbutter Mk. —.99.
C. F. W. Schwanke, Schmalzackerstr. 49 (Tel. 414), gegenüber der Emser- u. Blatterstr.

8 Pf. Frische Kieler Bücklinge n. 10 Pf.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
5 Pf. Orangen Stück 6, 8 u. 10 Pf. 878

Pariser Kopfsalat. 702
Saaugasse 2. **D. Fuchs,** Ecke Wabergasse.

Bruch-Eier 5 Pf.,
Aufschlag-Eier per Schoppen 40 Pf. bei
Hornung, Häfnergasse 8.

Feinste junge

Mast-Gänse

per Pfund 65 Pf. 897

Adolf Haybach, Wellritzstr. 22.

Pehl's selbstdichtender

Wasserhahn Triumph

ist zu haben bei dem Erfinder 16655
W. Pehl sen.,
Blücherstraße 24.

Der Preis ist nicht höher als der gewöhnlicher Niederdruck-Hähne.

Divandecken,

3 Mtr. lang, mit Fransen, von 10 Mk. per Stück an empfohlen 16322

J. & F. Suth,
Museumstraße 4,
Ecke Delaspeestrasse 3.

Conserven,
beste Braunschw. Spargeln, la Schneide, Wachs- u. Brechbohnen, sowie feinste französ. Erbsen etc. empfehle bekant und gewähre bei 12 Dosen einen Rabatt von 10% auf die Originalpreise. 890
Oscar Siebert, Lannstraße 60.

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr, morgen Sonntag, Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr:
2 grosse Vorstellungen.

Näheres siehe Strassenplakate.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 20. Januar 1901:

Familien-Ausflug nach Schierstein

zum Mitgliede A. Kuhn, „Deutscher Hof“.

Dieselbst gesellige Unterhaltung.

Abmarsch 2 Uhr Nachm. von Gte Wörth- und Schiersteinerstraße.

Hierzu sind die verehrl. unaktiven und Ehrenmitglieder, sowie Freunde des Vereins

höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Morgen Sonntag, von Vorm. 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Viehverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abzugeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Gemeinsame Ortsärztekasse.

Büreau: Luitensstraße 22.
Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstr. 9, Dr. Bellus, Westendstr. 1, Dr. Hess, Kirchstr. 29, Dr. Heymann, Kirchstr. 8, Dr. Jungermann, Langg. 31, Dr. Koller, Dornstr. 23, Dr. Lahnstein, Friedrichstr. 40, Dr. Lippert, Taunusstr. 58, Dr. Meyer, Friedrichstr. 39, Dr. Schrader, Stiftstr. 2, Dr. Schrank, Rheinstr. 40, Dr. Wachsmuth, Friedrichstr. 41.
Spezialärzte: Für Augenarbeiten Dr. Knauer, Wilhelmstr. 18; für Hals-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37.
Dentisten: Müller, Weberstr. 3, Müller, Mauritiusstr. 10, Wolf, Michelberg 2, Woffeure und Heilgehülfe: Klein, Reugasse 22, Schweiblicher, Michelberg 16, Mathes, Schwalbacherstr. 3, Rastene Frau Friedr. Hermannstr. 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Reugasse 15, für Bandagen u. Firnis A. Stoss, Sanitätsmagazin, Taunusstr. 2, für Medizin und dera. sammtl. Apotheken hier. F 320

Brauerei zum Taunus

Bierbräu a. Rh.
Morgen Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags von 4 bis 8 Uhr:
Großes carn. Concert

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizier-Schule. F 155

Hochachtend
H. Diefenbach, Restaurateur.
Eintritt frei! Kinder haben keinen Zutritt

Herren-Anzüge fertige nach Maß, gut für 20 Mk. Rest, reichen Abt. u. F. F. 100 Hauptpostk. (Stadtpostkarte) niederzulegen.

Zum Auspuren von Obstbäumen, Beschneiden von Obst- und Biergärten, sowie in allen einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich
Friedrich Blum, Gärtner, Hellmündstr. 35.

Accad. geb. Schneiderin empfiehlt sich geübten Gerich. in u. a. d. Hanf. Frankfurterstr. 16, 2 r.

Blüte wird gebannt bis zu 50 Cmt. hoch Kirchstr. 19, 2 rechts.

Drei Damen-Waagen-Gesänge, da unter Jägerstr. neu zu verl. Albrechtstr. 9, 2 l. 393

Wald-Domino u. v. Bahnhofstr. 6, 2 l. 400

Ein Hund in gute Pflege zu vergeben. Feldstr. 14, 2 l.

Geschäfts-Verkauf.

Altrenommiertes, seit über 40 Jahre bestehendes Geschäft sol. zu verl. Vandalenstraße nicht erforderlich Offerten unter L. S. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Colonialwaren-Geschäft oder ähnlicher Branche wird zu kaufen gesucht. Bedingung: Nachweis der Rentabilität u. des jährlichen Umsatzes. Off. unt. F. N. 888 and im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 917

Lüster f. elektr. Licht, f. neu, in 2000 Stück zu verl. Wülfersplatz 2, 2 l.

Zwei Ersterabzüge, 25 Cmt. h., 178 Cmt. br., 78 Cmt. l., 1 Tisch, 3 Mir. 1, 68 Cmt. br., mit 3 Gläser u. K. Kult für Ende März od. Anf. April bill. abg. W. Jenett, Gärtnerstr. 1.

Neuer Divan billig zu verl. Dornstr. 7, 2 l. Bill. Diefelbst werden Polsterarbeiten sauber und billig ausgeführt.

Zwei geb. Hausrath mit Mechanik billig abzugeben. W. Jenett, Gärtnerstr. 1.

Ein Säulenöfen

billig abzugeben bei P. A. Stoss, Taunusstr. 2

Sänglampe, Tischlampe, Petroleum-föcher, Kupf. Waschkopf, Automat zu verkaufen Rheinstr. 81, 3. Zeichen 9-12.

Kanarienvogelstämme und Weibchen billig an verkaufen Kirchstr. 19, 2 rechts.

Zeitungsmakulatur

per Mks 50 Pf. zu haben im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

4-5000 Pst. erste Hypothek auf Grundst. prima Object, vom Selbstverleiber gesucht. Offerten unter H. S. 268 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark gegen gute Verzinsung und doppelte Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter C. N. 883 an den Tagbl.-Verlag. 798

Herrschastl. Villa

mit schönem Garten, gesunde freie ruhige Lage, zwischen Bahnhöfen u. Kurpark, elegantes Holz-Parterre oder Vestibule von 7-8 Räumen, Veranda und reichl. Zubehör per April zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. 785

Widerrathstr. 35, 1. Stock mbl. N. u. v. 6508

Gesucht per 1. Juli

schöner heller Parterre-Raum mit Comptoir für Cognac-Geschäft, evtl. Stallung und Remise. Offerten mit Preisangabe unter C. T. 377 an den Tagbl.-Verlag. 884

Photographie.

Einfaches phot. Atelier als Filiale von einem tüchtigen soliden Fachmann zu mieten, evtl. zu übernehmen gesucht. Offerten mit F. V. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Nur kurze Zeit. Nur kurze Zeit.

Wegzugs halber Gänzlicher Ausverkauf

des noch vorhandenen Lagers in

Gardinen, am Stück und abgepasst, Bettdecken, Stores, Portiären, Teppichen, Tischdecken etc.

zu den billigsten Preisen.

Günstige Gelegenheit für Hotels und Pensionate.

1. Vogtländisches Gardinen-Lager,

2. Bärenstrasse 2.

NB. Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.

Mittwoch, den 23. Januar, Abends 7/9 Uhr, im Saale der Oberrealschule:

Vortrag

von Herrn Dr. Spohr, Frankfurt a. M., über:
„Die wahre Bedeutung der sogenannten Schutzimpfung“.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pf.

Man befrage den Hausarzt!

Prof. Gaertner's Fettmilch

ist der bewährte, anerkannt beste, natürliche Ersatz für Frauenmilch, welcher ihr im Nährwerth, im Geschmack, im Aussehen, in der Wirkung und in der Zusammensetzung beinahe vollkommen gleichkommt.

Prof. Gaertner's Fettmilch ist ohne Zusatz von Chemikalien hergestellt, nach ärztlicher Vorschrift kurz sterilisirt und wird, dem Alter des Kindes angemessen, trinkfertig geliefert. Obwohl die Milch wochenlang haltbar ist, verkaufen wir grundsätzlich nur frisch sterilisirte Milch.

Zahllose Anerkennungs-schreiben bestätigen die Vorzüge der Prof. Gaertner'schen Fettmilch gegenüber den früher angewendeten Milch-Verdünnungen; nebst dem weisen wir Kinder hochangesehener Familien in allen Ständen nach, bei denen man sich von den ausgezeichneten Ernährungs-Resultaten selbst überzeugen kann.

Wir verwenden nur Milch aus eigenen Stallungen von vorschriftsmässig gefütterten Kühen. — Strengste thierärztliche und chemisch-bakteriologische Controlle.

Haupt-Niederlage für Wiesbaden:

J. G. Heinzmann, Schwalbacherstrasse 29.

Telephon 608.

Preis pro 1/4-Literflasche No. 1 14 Pf., No. 2 15 Pf.

Täglich freie Lieferung ins Haus.

Jede Flasche ist mit einer Schleife, die den Namenszug des Erfinders trägt, verschlossen.

Vereinigte Fettmilch-Anstalten Müller & Peters in Vilbel.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club

Sonntag, 29. Jan. 1901. Wintergang: Dotzheim, Weiburger Thal, Georgenborn, Chausseehaus, Stadt, Abmarsch 1/2 Uhr Echo der Ring- und Dotzheimerstrasse. F 405

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitritts-Erklärungen nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Wörthstr. 16, Berghol. Dirschgr. 24, Hess, Kirchstr. 47, Kern, Sedanstr. 13, M. Lambert, Reiostr. 22, Löw, Gellenbergstr. 8, Meyer, Westendstr. 5, Oppermann, Hellmündstr. 56, T. Ries, Gelebergstr. 11, Schwarz, Bleichstr. 7, Spies, Hellmündstr. 36, Unverzagt, Adelheidstr. 42, jederszeit entgegen. F 318

Künstl. Blumen und Palmen,

bunte Landweige, Reib-Neubereiten in Salzenweigen für Ball u. Masken werden alle neuartigen Blumen gebunden u. angefertigt. Blumen f. Lampen (neu). H. V. Nauten, Langgasse 4, 1 St.

Feinste Hofgut-Tafel-Butter

pro Pfd. Mk. 1.10, Land-Butter pro Pfd. Mk. 0.90, feinste Centrifugen-

Süßrahmbutter

empfiehlt billigst Hornung's Eier- und Butter-Handlung.

Restaurant zum Erbprinzen,

Mauritiusplatz 1. Montag, den 21. Jan.: **Wetzelsuppe,** wozu freundlichst einladet 918 Albert Lürke.

Rath in Rechtssachen

ertheilt J. Kaschan, Bureau für Besorgung fremder Rechts-Angelegenheiten, Bismarckring 14, Part. Telephon No. 2458.

Kaltstelle der Strassenbahn. Sprechstunden von 3/2-10 Vorm., und von 2-4 Nachm. 14283

Patente

Ernst Franke, Gebrauchsmuster, Waarenzeichen etc. erwirkt Civ.-Ingen., Bahnhofstr. 22.

Rechtsbureau Jahnstraße 46 giebt Rath u. Auskunft in Rechts, Straf, Steuer, Gewerbe, Ehe, Scheid., Willent, Testament, Gütertrennung, Erbschaft, Unfall, Niebe-, Concurs- u. Verwaltungen, treibt Forderungen bel. 255

Teppiche

von den einfachsten Holländer bis zu den feinsten Smyrnas, und ücht oriental. Teppiche. 575

Restbestände unter Preis. Gustav Schupp Nachf., Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

Ein Hund (Fotterr.), ganz weiß, bis auf Kopf regelmäßig gezeichnet, ist seit 22. Dezember abh. gekommen. Dem Wiederbringer Victoriastr. 8 sehr hohe Belohnung. 938

1895! Was nie m. 2. Schreib. da nie direct. — Antw. erl. Dr. G. 88.

Rechts ausweichen! gehen!